

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Mittwoch (Vormittag), 12. Juni 2019 / Mercredi matin, 12 juin 2019

Polizei- und Militärdirektion / Direction de la police et des affaires militaires

66 2019.POMGS.46 Kreditgeschäft GR

Kantonspolizei Bern; Beschaffung, Unterhalt und Ersatz KEP (Korpsübergreifende Erneuerung Polizeiuniform) sowie Ergänzung der Bewaffnung und Schutzausrüstung. Ausgabenbewilligung; wiederkehrender Verpflichtungskredit 2020–2024 und einmaliger Verpflichtungskredit 2020–2024 (Objektkredite)

66 2019.POMGS.46 Affaire de crédit GC

Police cantonale bernoise ; acquisition, entretien et remplacement REU (Renouvellement étendu de l'uniforme de police) et complément à apporter à l'armement et à l'équipement de protection. Autorisation de dépenses ; crédit d'engagement périodique 2020 à 2024 et crédit d'engagement unique 2020 à 2024 (crédits d'objet)

Präsident. Bevor wir zu Traktandum 66 kommen, darf ich auf der Tribüne eine Gruppe um Dr. Jared Sonnicksen, Dozent für Politikwissenschaften an der Technischen Universität Darmstadt, begrüßen. Sie machen ein Seminar zu Politik und Regieren in der Schweiz. Für Sie war es jetzt wahrscheinlich gerade etwas langfädig, insbesondere, weil es in Mundart war. Wenn bei einem nächsten Geschäft irgendjemand sein Manuskript auf Hochdeutsch geschrieben hat und das nicht gleich hier übersetzten will, darf er das hier selbstverständlich auf Hochdeutsch, auf Schriftdeutsch vortragen. Dann würden die Leute auf der Tribüne auch etwas verstehen. Herzlich willkommen! Ich wünsche Ihnen hier viele interessante Einsichten. (*Applaus / Applaudissements*)

Wir kommen zu Traktandum 66: «Beschaffung, Unterhalt und Ersatz [...] Korpsübergreifende Erneuerung Polizeiuniform [...]». Ich gebe Kommissionssprecher Gerber das Wort. Kann ihn bitte jemand einloggen? – Danke.

Antrag SiK (Gerber, Hinterkappelen)

Zustimmung mit folgender Auflage:

Der Regierungsrat informiert die SiK nach der Beschaffung, wo die Uniformteile produziert worden sind.

Proposition de la CSéc (Gerber, Hinterkappelen)

Approbation assortie de la charge suivante :

Après l'acquisition, le Conseil-exécutif communiquera à la CSéc le lieu de production des différents éléments d'uniforme.

Antrag Gerber Hinterkappelen (Grüne)

Zustimmung mit folgender Auflage:

Alle neu zu beschaffenden Teile sollen in erster Linie von Schweizer Firmen hergestellt und geliefert werden. Ist dies nicht möglich, können Firmen im Europäischen Raum berücksichtigt werden.

Proposition Gerber, Hinterkappelen (Les Verts)

Approbation assortie de la charge suivante :

Tous les éléments à acheter doivent être fabriqués et livrés en premier lieu par des entreprises suisses. Si cela n'est pas possible, des entreprises de l'espace européen peuvent entrer en ligne de compte.

Thomas Gerber, Hinterkappelen (Grüne), Kommissionssprecher der SiK. Ich möchte Ihnen kurz den Kreditantrag vorstellen. Er hat zwei Teile, und zwar geht es um den einen Teil. Das sind jährlich wiederkehrende Kosten von 3,7 Mio. Franken und eine Kreditsumme von 8,3 Mio. Franken, einmalig über vier Jahre. Zu den jährlich wiederkehrenden Kosten: Dazu gehört die Grundausrüstung, mit

sämtlichen Arbeits- und Schutzkleidern. Wie Sie gestern auch in der Zeitung lesen konnten, wurde die Uniform aus verschiedenen Modellen ausgewählt. Es wurde bei verschiedenen Korps ein Trag-Versuch gemacht. Das Ordnungsdienst(OD)-Ausrüstungspaket enthält für jede Polizeischülerin und jeden Polizeischüler zusätzlich zur abgegebenen Polizeigrundausrüstung, also Schutzhelm, Atemschutzmaske, Polizeianzug (PAZ), Grenadierstiefel, Beinprotektoren, Oberkörperschlagschutz, Wetterschutz, ballistischer Schutz, Handschuhe, Polizeimehrzweckstock (PMS), auch verschiedenes Kleinmaterial. Die Ansprüche an diese Schutzausrüstung sind sehr hoch. Daher müssen Gegenstände stets auf dem neusten Stand sein. Deshalb macht es auch Sinn, dass man diese von Zeit zu Zeit austauscht und neu beschafft.

Die Bewaffnung besteht aus einer Dienstwaffe in Form einer Pistole mit Reservemagazin. Hinzu kommt ein persönlicher Pfefferspray; es ist ein synthetischer Pfefferspray, er hat leider ein Ablaufdatum und muss von Zeit zu Zeit ersetzt werden. Weiter haben wir bei der Bewaffnung noch einen geraden Einsatzstock (GES). Dieser gilt auch als Waffe. Pro Polizeianwärterin und Polizeianwärter muss für eine Uniform Grundausrüstung (KEP), die Bewaffnung und die OD-Ausrüstung, mit Kosten von 7130 Franken gerechnet werden. Zu den jährlich wiederkehrenden Kosten gehört also der Ersatz des Pfeffersprays sowie Funk, Smartphone und die Auslagerung der Logistik. Das ergibt jährliche Kosten von 3 364 000 Franken. Einmalige Kosten entstehen durch die Beschaffung der leichten ballistischen Schutzweste und der schweren ballistischen Schutzweste. Zudem möchte man den Bestand an Sturmgewehren ergänzen und ballistische Helme beschaffen. Das ist etwas sehr Wichtiges, denn die ballistischen Helme haben auch schon Polizistinnen und Polizisten das Leben gerettet. Das ergibt einen Betrag von 8 380 000 Franken für die Jahre 2020 bis 2024.

Die SiK beantragt dem Grossen Rat, diesem Verpflichtungskredit zuzustimmen. Weiter gibt es einen SiK-Antrag: «Der Regierungsrat informiert die SiK nach der Beschaffung, wo die Uniform produziert worden ist.» Die Uniformteile wurden produziert. Wir möchten seitens der SiK einfach wissen, wo diese Materialien eingekauft wurden, wo sie hergestellt werden und woher sie kommen. Ich bitte Sie, diesem Antrag zuzustimmen. Die SiK hat diesem Antrag auch zugestimmt. Zum Antrag Gerber: Diesen haben wir in der SiK nicht besprechen können. Er kam kurzfristig hinzu.

Präsident. Darf ich Grossrat Gerber bitten, jetzt noch den Hut zu wechseln und den Antrag Gerber auch noch kurz vorzustellen? – Vielen Dank.

Thomas Gerber, Hinterkappelen (Grüne). Gut, dann komme ich jetzt mit dem anderen Hut, als Grossrat Gerber. Beim Antrag, den ich eingereicht habe, geht es eigentlich darum, dass wir Anfang letzte Woche über die Umweltdebatte, die Klimadebatte gesprochen haben und darüber, wie wichtig es ist, dass wir einheimische Dinge verwenden. Genau solches Know-how, solche Spitzengeräte, Spitzentechnik, das ist genau unser Ding hier in der Schweiz. Ich finde es eigentlich unlogisch, wenn wir diese Sachen im Ausland einkaufen und unseren Unternehmen nicht die Chance geben, dass diese hier produziert werden können. Es mag wohl immer ein wenig teurer sein. Das mag sein. Aber der Nutzen durch Steuereinnahmen und, und, und – diesen haben wir hier natürlich auch. Ich habe geschrieben «in erster Linie», in zweiter Linie, dass es aus dem europäischen Raum sein soll, dass auch im europäischen Raum produziert werden soll. Ich hoffe, Sie können diesem Antrag zustimmen.

Präsident. Das Mikrofon ist offen für Fraktionssprechende. Zuerst für die SP-JUSO-PSA: Grossrätin Lydia Baumgartner.

Lydia Baumgartner, Jegenstorf (SP). Unsere Gäste sind weg. Dann spreche ich Mundart. Polizistinnen und Polizisten haben eine Uniformpflicht und können ihre Arbeitskleidung nicht frei wählen. Es ist der SP-JUSO-PSA-Fraktion wichtig, dass die Uniform des Polizeikorps einen angenehmen Tragkomfort und gute Funktionalität aufweist und dem Sicherheitsaspekt genügend Rechnung getragen wird. So ist für uns klar, dass neu auch ballistische Schutzhelme in ein Polizeiauto gehören. Meine Fraktion begrüsst, dass jetzt erstmals eine korpsübergreifende Erneuerung der Polizeiuniform, gemeinsam mit sechzehn anderen Kantonen geplant ist. Diese Regelung verhilft einerseits schweizweit zu einem gleichen Erscheinungsbild, andererseits können mit einem gemeinsamen Logistikzentrum sinnvolle Synergien genutzt werden, obwohl das dann sicher auch eine Herausforderung darstellen wird. Im Sinne einer Grundhaltung befürwortet meine Fraktion das Auslagern von Arbeiten ins Ausland ganz klar nicht, schon gar nicht in Billigländer. Die Offerte wurde aber nach dem öffentlichen Beschaffungswesen berücksichtigt. Eine WTO-Ausschreibung heisst, dass derjenige mit der besten, oder, anders gesagt, meistens auch der mit der günstigsten Offerte gewinnt. Das

ist auch beim vorliegenden Geschäft nicht anders. Auf kantonaler Ebene ist die Einflussnahme schwierig. Das wissen wir alle. Unschön ist, dass nicht klar ist, woher die vier Haupt- und die zwei Nebenlieferanten die Uniformteile haben, respektive wo diese produziert wurden. Aus diesem Grund stimmt die SP-JUSO-PSA-Fraktion dem Abänderungsantrag und der Formulierung der SiK zu und verlangt somit, dass zumindest die SiK über die Herkunft dieser Materialien in Kenntnis gesetzt wird. Wichtige Dinge kann man nicht oft genug wiederholen. Deshalb sage ich es hier gerne noch einmal: Wir stimmen auch dem Abänderungsantrag von Thomas Gerber einstimmig zu.

Noch kurz etwas zum Punktesystem. Das neue Punktesystem ist nach unten angepasst, also verändert worden. Oder anderes ausgedrückt: Jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter steht künftig weniger Geld, respektive weniger Punkte zur Verfügung, damit er Kleider beziehen kann, als zuvor. Die neue Uniform ist günstiger als die alte, und somit ist dieser Schritt nachvollziehbar. Es ist uns dabei aber sehr wichtig, dass jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter jederzeit genügend Punkte zur Verfügung stehen, damit nebst ausreichender Berufskleidung auch jederzeit gutes Schuhwerk erstanden werden kann. Die SP-JUSO-PSA-Fraktion unterstützt den wiederkehrenden Kredit sowie auch den Objektkredit.

Katharina Baumann-Berger, Münsingen (EDU). Die EDU-Fraktion unterstützt beide Teile des Kreditantrags. Es geht um viel Geld. Aber es geht ja um wesentliche Ausrüstungsteile für die verschiedensten Einsatzbereiche. Da es sich bei diesem Material aber um sehr spezialisierte Gegenstände handelt, muss in erster Linie die Funktion und die Qualität gewährleistet sein. Sicher haben Schweizer Produkte Vorrang. Nicht alles kann aber in der Schweiz oder gar in Europa hergestellt werden, so zum Beispiel Dinge aus dem Elektronikbereich. Aus diesem Grund lehnen wir den Abänderungsantrag Gerber ab. Den Antrag der SiK unterstützen wir natürlich.

Francesco Marco Rappa, Burgdorf (BDP). Die BDP hat diese Unterlagen selbstverständlich auch vertieft geprüft. Ich kann es wirklich sehr kurz machen. Die BDP unterstützt den Regierungsrat einstimmig. Der Abänderungsantrag SiK kann ebenfalls angenommen werden. Beim Abänderungsantrag Gerber, da habe ich ein gewisses Verständnis, aber da kann man wirklich auch sagen: Das Gegenteil von gut ist gut gemeint. Diese Ausschreibungen laufen, wie sie laufen müssen. Deshalb macht dieser Antrag aus unserer Sicht keinen Sinn.

Hans Schär, Schönried (FDP). Das Gesetz über die Kantonspolizei (KPG) regelt die Uniformpflicht. Die Uniform wird auf Kosten des Kantons abgegeben. Die Beschaffung und das Ausmass der Uniformteile bestimmt die Kantonspolizei. Die vorliegenden Vorträge und Beiträge sind von uns zu genehmigen. Die Polizei schützt uns alle. Dementsprechend ist es mir auch ein Anliegen, dass unsere Mitarbeiter an der Front richtig, gut und nach dem Stand der Technik zeitgemäss ausgerüstet werden. Was nützt eine gute Grundausbildung, wenn man diesen jungen Berufsleuten nicht die richtige Ausrüstung zur Verfügung stellt? – Sie haben gesehen, dass ein neu eintretender Polizist eine Ausrüstung braucht, die über 4000 Franken kostet. Leider haben auch verschiedene Ausrüstungsteile und Produkte ein Verfallsdatum. Dementsprechend kostet auch der Ersatz viel Geld.

Wie bereits erwähnt, kommen neu entwickelte Ausrüstungsteile auf den Markt, die wir zugunsten der Sicherheit für unser Personal anschaffen und einsetzen wollen. Die wiederkehrenden Beiträge von 3,7 Mio. Franken, die alle fünf Jahre genehmigt werden müssen, setzen sich wie folgt zusammen: Erstuniformierung, Alarmierungsmittel inklusive Zubehör, Unterhalt, Ersatz, Pfefferspray, Logistik et cetera. Einmalige Ausgaben von 8,3 Mio. Franken sind für die Neubewaffnung, den Ersatz von Schutzwesten, neue Ausrüstungen für den Ordnungsdienst vorgesehen. Diese 8,3 Mio. Franken verteilen sich ja auf die nächsten fünf Jahre. Es handelt sich um zwei Verpflichtungskredite. Die FDP und ich sind froh, wenn Sie diesen Verpflichtungskrediten zustimmen können.

Zu den Ordnungsanträgen: Wir unterstützen die Ordnungsanträge der SiK einstimmig, da ja die verschiedenen – wie soll ich sagen? – Teile schon bereitstehen und man sie präsentieren kann. Zum Antrag Gerber: Wir haben diesen bisher in der Fraktion noch nicht besprochen. Aber gerade vorhin haben wir ja diskutiert, wie viel wir auf das operative Geschäft einwirken wollen. Deshalb bin ich nicht sicher, ob das hier Sinn macht. Ich denke, wir sind geteilter Meinung. Wir sind ja auch vom Ausland abhängig. Wir haben viele Aufträge und gegenseitige Wirtschaftsverpflichtungen, denen wir auch nachkommen. Dementsprechend sind wir da offen.

Peter Salzmann, Mülchi (SVP). Die SVP-Fraktion stimmt dem einmaligen und dem Verpflichtungskredit einstimmig zu. Auch für die Polizei steht die Sicherheit am Arbeitsplatz im Vordergrund, wie

bei jedem Industrie- und KMU-Betrieb. Bei der heutigen Bedrohungslage, wie Terror, vermummten gewalttätigen Randalieren und einer Gesellschaft, die immer mehr zu Gewalt neigt, sind solche Anschaffungen notwendig und sinnvoll, damit eben die Glaubwürdigkeit und die Effizienz der Polizei nicht infrage gestellt wird, und nicht zuletzt, weil damit für zukünftige Polizeianwärterinnen und -anwärter der Polizeiberuf weiterhin attraktiv bleiben kann.

Dem Antrag SiK stimmen wir ebenfalls einstimmig zu. Beim Antrag Gerber haben wir absolut Verständnis dafür, dass man die Beschaffungen in der Schweiz machen will. Aber man muss diese ja auch gemäss WTO öffentlich ausschreiben. Dann hat man wahrscheinlich auch die Möglichkeit, qualitative Unterschiede zu suchen – ob diese im Ausland nicht besser wären als in der Schweiz. Wir stimmen dem Antrag Gerber nicht zu.

Barbara Streit-Stettler, Bern (EVP). Die EVP ist erfreut über diese Kreditvorlage. Endlich arbeiten verschiedene Polizeikorps in dieser Sache zusammen. Das hat natürlich Vorteile. Wir sparen Geld, weil wir ja auch höhere Stückzahlen bestellen, und die Polizisten sind über die Kantonsgrenze hinaus gleich angezogen und sind deshalb auch besser erkennbar. Wir stehen also hinter dieser Vorlage. Wir finden es auch gut, dass man dieses Punktesystem einmal überdenkt. Das hat ja zum Teil auch etwas merkwürdige Anreize. Das heisst, das alte Punktesystem hat etwas merkwürdige Anreize gesetzt. Wir finden es deshalb gut, dass hier einmal etwas Neues ausprobiert wird.

Zu den Anträgen: Wir befürworten sie an sich, also, dass möglichst viel in der Schweiz und in Europa produziert wird. Wir werden aber noch zuhören, was der Regierungsrat dazu zu sagen hat. Wir finden es schade, dass wir diese Fragen nicht schon in der Kommission klären konnten, sodass man sie hier gar nicht mehr hätte stellen müssen.

Präsident. Für die Fraktion der Grünen: Christa Ammann.

Christa Ammann, Bern (AL). Auch unsere Fraktion unterstützt den vorliegenden Kredit für die Erneuerung der Polizeiuniformen sowie die Ergänzung der Bewaffnung und der Schutzausrüstung. Wir begrüssen ebenfalls die Planungserklärung der SiK, wonach der Regierungsrat über den Produktionsort der Uniformteile informieren soll. Denn der Herstellungsort und die Herstellungsweise sind aus ökologischer und auch aus arbeitsrechtlicher Sicht zentral. Dementsprechend unterstützen wir auch den Antrag Gerber, wonach Teile nach Möglichkeit in der Schweiz hergestellt werden sollen. Wir sind uns zwar bewusst, dass es aufgrund der Ausschreibung nach WTO Schwierigkeiten gibt. Das ist aber kein Hinderungsgrund, dem Grundsatz der lokalen Produktion den Vorzug zu geben. Deshalb sollte man das nicht schon präventiv über Bord werfen. Dementsprechend: Wir unterstützen beide Anträge, und wir unterstützen auch den Kredit.

Präsident. Thomas Gerber, Sie haben sich in die Rednerliste eingetragen? Ist das falsch? – (*Grossrat Gerber verneint. / M. le député Gerber répond par la négative.*) Gut, dann gibt es keine weiteren Rednerinnen und Redner. Dann darf ich Regierungsrat Müller das Wort erteilen.

Philippe Müller, Polizei- und Militärdirektor. Der Verpflichtungskredit für die Uniformierung und für die persönliche Ausrüstung der Polizistinnen und Polizisten wir dem Grossen Rat jeweils alle fünf Jahre vorgelegt. Beim jetzt vorliegenden Kredit für die Jahre 2020 bis 2024 sind zwei wesentliche Elemente wichtig. Erstens: Im Jahr 2015 haben 17 kantonale Polizeikorps sowie Stadt- und Gemeindepolizeien das gemeinsame Uniformbeschaffungsprojekt «Korpsübergreifende Erneuerung Polizeiuniform KEP» geschaffen. Basierend auf dem aktuellen Erscheinungsbild der deutschschweizerischen kantonalen Korps hat man ein Konzept für die Arbeitsuniform ausgearbeitet, welches die einzelnen Uniformteile verbindlich definiert, den beteiligten Korps aber die Wahlfreiheit bezüglich der Komponenten überlässt. Damit können erhebliche Einsparungen bei der Beschaffung erzielt werden.

Zweitens: Aufgrund der gestiegenen Bedrohung durch Terror sowie der zunehmenden Gewaltbereitschaft gegen Mitarbeitende hat die Kapo in jüngster Zeit ihre aktuelle Schutzausrüstung und Bewaffnung einer gesamtheitlichen Beurteilung unterzogen. Daraus resultieren Massnahmen, wie beispielsweise die Beschaffung einer Tranche Sturmgewehre sowie die Ausrüstung der Einsatzkräfte mit Tasern, die bereits umgesetzt sind. Weitere sind beispielsweise die Ergänzung des Langwaffenbestands, die Beschaffung von ballistischen Schutzhelmen, der korpsweite Einsatz der Dienstwaffe, die Ergänzung der OD-Ausrüstung mit einem 40-mm-Werfer, über den wir vorhin gesprochen haben. Sie sind in den kommenden Jahren geplant. Zudem erreichen sowohl die leichten Schutz-

westen der persönlichen Ausrüstung wie auch die schweren Schutzwesten des Korpsmaterials ab dem Jahr 2019 das Verfalldatum ihrer jeweiligen Herstellergarantie und müssen deshalb ersetzt werden. Ich sage hier auch klar: Man würde das privat vielleicht nicht so machen. Aber bei der Polizei ist es ganz klar: Aus Haftungsgründen werden Schutzwesten keinen Tag länger getragen als die Garantiefrist. Aus diesen Gründen wird die Ausrüstung der Kapo-Mitarbeitenden im vorliegenden Kredit weiter gefasst als bisher. Nebst den persönlich abgegebenen Uniform- und Grundausrüstungsteilen werden auch jeweils einsatzbezogene, nicht persönliche Ausrüstungen, wie zum Beispiel eben die schweren Schutzwesten oder das Sturmgewehr, einbezogen. Der Regierungsrat wird künftig, auch im Sinne der Transparenz, die gesamte Ausrüstung alle fünf Jahre in einem Gesamtgeschäft in Form wiederkehrender und einmaliger Ausgaben beantragen.

Mit dem vorliegenden Beschluss wird für die Beschaffung sowie den Unterhalt und Ersatz der neuen KEP-Uniform eine jährlich wiederkehrende Kreditsumme von 3,7 Mio. Franken beantragt sowie für die Ergänzung der Bewaffnung und Schutzausrüstung und den Ersatz der Schutzwesten eine einmalige Ausgabe in der Höhe von 8,38 Mio. Franken.

Zu den zwei Planungserklärungen: Die erste, dass man informiert, wo die Uniformteile herkommen, wird befürwortet. Diese Informationen liegen schon vor. Die zweite, wonach man Schweizer Firmen berücksichtigen muss, beziehungsweise, wenn das nicht geht, europäische Firmen, lehnt die Regierung ab, weil sie einfach primär deklaratorischen Charakter hat. Bei den Ausschreibungen nach WTO dürfen wir das nicht so machen. Mit dem vorliegenden Kredit kann die Kapo die notwendige Ausrüstung für ihre anspruchsvollen Einsätze beschaffen. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, dem entsprechenden Kredit zuzustimmen.

Präsident. Wir kommen zur Abstimmung, Traktandum 66. Wir mehrten zuerst die Anträge aus. Wer den Antrag SiK annimmt, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Geschäft 2019.POMGS.54; Antrag SiK [Gerber, Hinterkappelen])
Vote (Affaire 2019.POMGS.54 ; proposition de la CSéc [Gerber, Hinterkappelen])

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui	137
Nein / Non	0
Enthalten / Abstentions	0

Präsident. Sie haben diesen Antrag einstimmig angenommen, mit 137 Ja-Stimmen. Wer den Antrag Grossrat Gerber annimmt, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Geschäft 2019.POMGS.54; Antrag Gerber, Hinterkappelen [Grüne])
Vote (Affaire 2019.POMGS.54 ; proposition Gerber, Hinterkappelen [Les Verts])

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui	34
Nein / Non	96
Enthalten / Abstentions	8

Präsident. Sie haben diesen Antrag abgelehnt, mit 96 Nein-Stimmen zu 34 Ja-Stimmen bei 8 Enthaltungen.

Wer diesem Kreditgeschäft nun zustimmt, mit dieser ersten Auflage der SiK, stimmt Ja, wer dies ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Geschäft 2019.POMGS.54; Annahme mit Auflage SiK)
Vote (Affaire 2019.POMGS.54 ; adoption avec charge de la CSéc)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme mit Auflage SiK / Adoption avec charge de la CSéc

Ja / Oui 138

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie haben diesem Kredit einstimmig zugestimmt, mit 138 Ja-Stimmen.